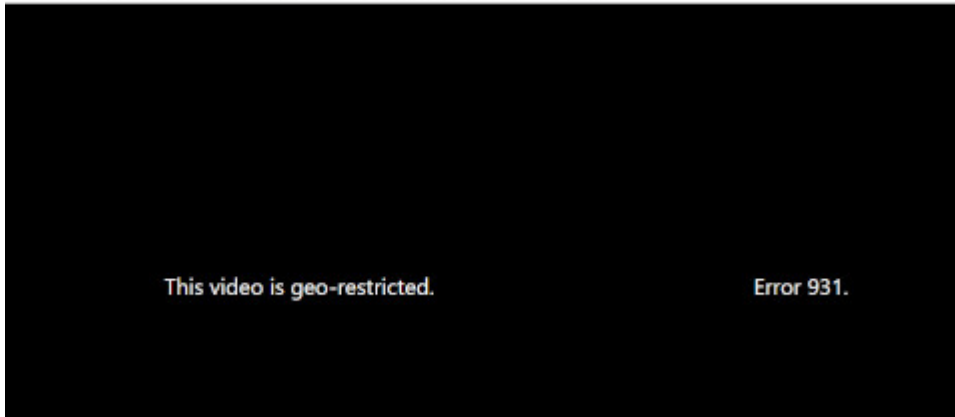


Error 931 oder: How to Bypass Geo-Restrictions

Foreign nationals detained after boating from Russia to St. Lawrence Island



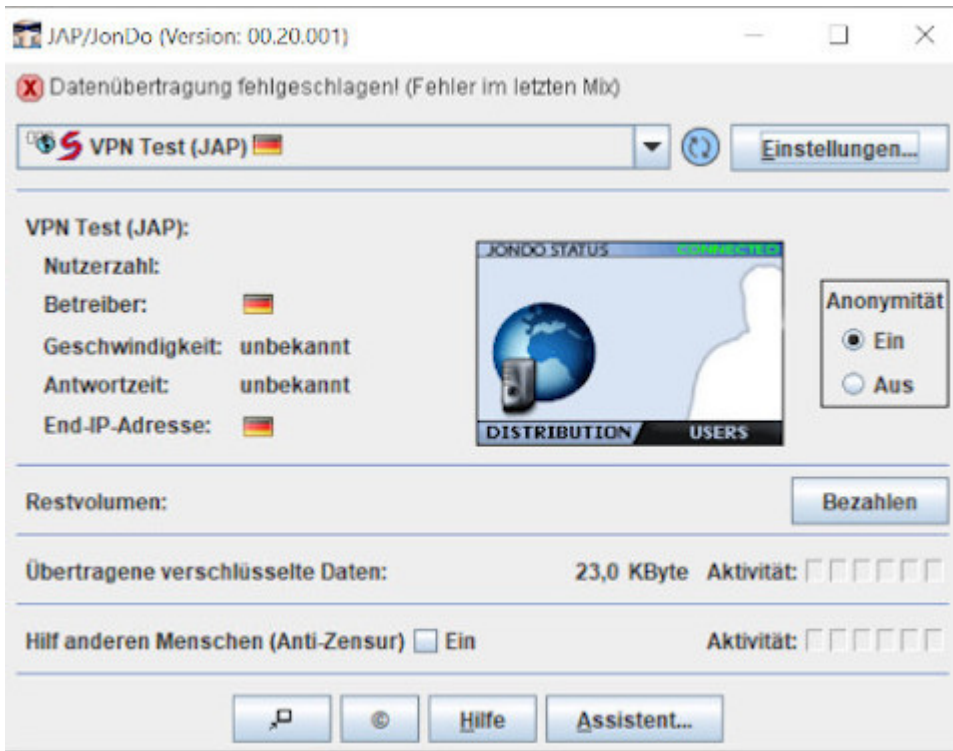
Ich las etwas über russische Bootsflüchtlinge (via [Fefe](#)), die [in Alaska festgesetzt](#) wurden. Russen sind bekanntlich weder dunkelhäutig noch Afrikaner, lösen deshalb im hiesigen Glottisschlag-[Kapitäninnen-Wursthaare](#)-Milieu keinen [Robbenbaby-Effekt](#) aus. Flüchtlinge sind eben nicht gleich Flüchtlinge. Das Motiv „Ich helfe, damit ich mich moralisch höherwertig fühle“ entfällt.

Aber nun zu etwas ganz Anderem. Manchmal ist es nützlich, etwas Gelerntes zu wiederholen. [Aus welchen Gründen auch immer](#) ist Deutschen (?) nicht erlaubt, das betreffende Video zu sehen. *If you're thinking to yourself „This is dumb“.....you're absolutely right.*

Das wollen wir doch mal sehen, ist meine Reaktion [in solchen Fällen](#). Dummerweise half mein Tor-Browser nicht weiter. [Meine IP-Adresse](#) blieb deutsch, und der Error 931 wiederholte sich. (Vielleicht sollten wir [Zensurweltmeister](#) nicht so viele Tor-Server betreiben.) Man kann natürlich so lange herumprobieren, bis man endlich einen ausländischen Tor-Server erwischt hat.

[JonDo](#) ist übrigens auch nicht mehr online. Oder? Jap läuft bei

mir, aber verbindet sich nicht.



Bevor das IT-affine Publikum jetzt zu gähnen beginnt: Es ist gar nicht so einfach. Ich sitze vor einem schwachbrüstigen Windows-Rechner, der sich partout nicht mit dem VPN meiner Fritzbox verbinden will. Das ist doch eine [erbärmliche Fummelei](#), die man einem normalen Menschen nicht zumuten kann! Ich habe schon drei VPN-Zugänge eingerichtet, weil sich per Versuch und Irrtum ergab, dass jeder Rechner je nach Betriebssystem einen eigenen haben möchte. Nachdem ich mir ein neues Smartphone angeschafft hatte, funktioniert dessen VPN auch nicht mehr – ich habe noch nicht herausgefunden, woran es liegt.

Ich vermute, dass ich irgendetwas verwechsele: *Typ (IKEv2/IPSec PSK – ach so!) Vorinstallierter Schlüssel, Anmeldeinformationstyp, Benutzername (optional: Wieso optional? Der meiner Fritzbox oder der des VPN-Zugangs? Ist das mit „IPSec Identifier identisch?), Kennwort (optional – wieso optional? Ist das der IPsec Pre-shared Key?) Und wieso „können nur numerische DNS-Serveradressen für Always-on VPN verwendet werden?*

Ich könnte es hier über den Firmenzugang versuchen. Das sind aber Vollprofis, und ich möchte nicht, dass die mein privates Surfverhalten protokollieren. Also nehme ich mein [mobiles Modem](#), das über Vodafone online geht. *Ort: Neustrelitz, MV DE* *ISP: Vodafone GmbH*. Damit war ich immer noch deutsch, und der Error 931 nicht weg.

In solchen Fällen, wenn man verwirrt ist, hilft nur, dass man die *bad guys* heftig zurückverwirrt. Ich habe also die Verbindung des Laptops zum mobilen Modem gekappt und per Handy einen mobilen Hotspot eingerichtet und den Rechner damit verbunden. Das löste das Problem, was aber gar nicht hätte sein dürfen, denn Handy und mobiles Modem sind derselbe Account bei Vodafone. Den Geolokalisatoren, die mich zensieren wollen, machen das doch nicht anhand der [Mac-Adresse](#)? Außerdem wäre das in diesem Fall völlig sinnfrei.

Das nerdige Publikum wird es mir sicher erklären können.



Unter Denunziantinnen



Jugendgefährdende Literatur, gefunden in einem Buchregal meiner Mutter (Jahrgang 1925)

Wollte man eine [Liste verbotener Bücher](#) anfertigen, wüsste man gar nicht, [wo man anzufangen hätte](#). Logisch [sind die Listen nie](#). Es zählt immer nur das gesunde Volksempfinden der jeweiligen ~~Zensoren~~ Behörde. Eigentümlich ist diesen Gestalten: Sie leugnen immer, dass es sich um Zensur handelt. Es gehe vielmehr darum, irgendwen zu schützen – falls ein Totschlagargument benötigt wird: die armen Kleinen, der gern Studenten sein dürfen.

Die britische Zeitung „The Times“ hat von 140 Universitäten auf der Insel Auskünfte zum Umgang mit Texten angefordert. Nicht alle Unis haben die gewünschte Auskunft erteilt. Es zeigte sich aber: Zehn Institutionen gaben an, bereits Bücher zu den Themen Sklaverei oder Suizid aus ihren Leselisten gestrichen zu haben. In vielen Studiengängen seien, berichtet die „Times“, zudem 1.081 Texte mit Triggerwarnungen versehen oder von Pflicht- zu optionaler Lektüre herabgesetzt worden. „Herausfordernde“ Inhalte würden vermieden, um Studierende zu schützen, bekennen Unis.

Man könnte das Thema ignorieren, weil heute jeder, der an hierzulande verbotenen oder [nie wieder gezeigten](#) Filmen oder [Büchern](#) interessiert ist, diese sofort aus den Tiefen des Internet bekommt. Aus völkerkundlicher Sicht ist aber zu bedenken, dass Zensur, wie auch immer sie sich kostümiert – als Jugendschutz oder „Cancel Culture“ – nur funktioniert,

weil die übergroße Mehrheit der Bevölkerung nicht ~~beunruhigt werden will~~ keinen Stress haben will und die Sache aus Opportunismus und Feigheit mitmacht und mitträgt. Man möchte sich nicht mit der gefühlten Mehrheit anlegen, wenn noch nicht ausgemacht ist, wer gewinnt. Das wird immer so bleiben, weil Mut eine Charaktereigenschaft ist, die man hat oder nicht – lernen kann man das nicht.

Diese Phänomen gilt auch für das Denunziantentum. *Klaus Dörr, der frühere Intendant der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, hat vor einem Berliner Gericht den Prozess gegen die „taz“ gewonnen, berichtet der [Tagesspiegel](#). Es reiht sich ein money quote an die andere: Er soll Frauen „angestarrt“ und unziemlich angesprochen haben. Es gibt keine Beweise. Es wirkt wie Rufmord. Inzwischen ist bekannt, dass es sich bei den Angriffen auf Dörr um eine Racheaktion aus dem Kreis des [Staub zu Glitzer](#)-Kollektivs gehandelt hat. Die Aktivistinnen hatten 2017 die Volksbühne eine Woche lang besetzt. Dörr lehnte eine Zusammenarbeit mit ihnen ab. Ihr Ziel war danach sein Sturz.*

Bei solchen „Aktivistinnen“ aus dem gesellschaftlich völlig irrelevanten Glottisschlag-Milieu weiß man sofort, woran man ist – haufenweise Denglisch, und irgendwas ist immer trans, auch die Tunten. (Mache ich mich jetzt strafbar?)

And now for something completely different. Was [macht eigentlich COVID-19](#)? Und was [machen die Ukrainer](#)?



Ganz böse und überhaupt nicht feministische Literatur, in Deutschland [bis 2007 komplett auf dem Index](#), wird im deutschen Feuilleton trotz Millionen-Auflage nicht erwähnt.

Free Speech und so







Burkhard Schröder

Konto mit eingeschränkter Berechtigung

Für dein Konto gelten mehrere Einschränkungen.

Einschränkungen

-  Einschränkung · 17. März
Du kannst nicht am Gruppengeschehen teilnehmen für 9 Tage [Grund anzeigen](#)
-  Einschränkung · 17. März
Deine Beiträge werden für 39 Tage im Feed herabgestuft. [Grund anzeigen](#)
-  Einschränkung · 15. März
Du kannst für 37 Tage nicht live gehen. [Grund anzeigen](#)
-  Einschränkung · 15. März
Du kannst keine Werbung schalten für 37 Tage [Grund anzeigen](#)

Der hier schon erwähnte [Scott Ritter](#) wurde bei Twitter gesperrt, dann aber doch wieder freigeschaltet. Ich glaube, dass das ohnehin immer mehr überhand nehmen wird, auch in Deutschland.

Wenn meine Website nicht bei einem [zensurfeindlichen Provider](#) gehostet würde, sondern bei einem der Branchenriesen, wäre sie in der Vergangenheit schon Dutzende Male abgeschaltet oder gesperrt worden.

Auch auf Facebook bin ich ständig wegen irgendeinem Quatsch „eingeschränkt“, zur Zeit, weil ich ein Plakat aus der Nazi-Zeit über [Feindsender](#) posten wollte. Dafür beamen mich die Algorithmen für zwei Monate (!) nach unten.

Bei der „Welt“ wurde jetzt zu vierten Mal ein harmloser Kommentar von mir zensiert, das vorletzte Mal wegen eines Zitats von George Orwell. Da zensieren aber nicht Algorithmen, sondern real existierende Personen, was es noch schlimmer macht. Ich weiß gar nicht, warum ich das Abo bezahle.

Vielleicht sollte ich es kündigen, aber die bürgerliche Presse irgendeinen Feindsender muss man ja konsumieren.

Die Lage an allen Fronten



– Militärische Front: Kadyrowzy — Asow 1:0 nach Verlängerung

Russia is withdrawing some elements of its forces around Kyiv into Belarus for likely redeployment to other axes of advance and did not conduct any offensive operations around the city in the past 24 hours, but Russian forces will likely continue to hold their forwardmost positions and shell Ukrainian forces and residential areas. I told you so.

– Energiefront: *Russian president Vladimir Putin has signed a*

decree that demands 'unfriendly countries' must pay for Russian gas in rubles.

The new law dictates that 'unfriendly countries' must open accounts in Russian banks and will come into force on April 1. Current gas supply contracts will be stopped if buyers from 'unfriendly countries' do not meet new payment terms.

– Juristische Front: Staatsanwaltschaft [erhebt Anklage](#) gegen Gil Ofarim wegen falscher Verdächtigung und Verleumdung.

– Z(!)ensurfront: Zensur im freien Westen [weitete sich aus](#). Autoritären Regimen [gefällt das](#). Anderen auch. Bin mal gespannt, wann Links auf russische Websites verboten werden. Das [kennen wir doch schon](#).

– Genderfront: [Everyone who has a penis is a man](#). Na ja. Ich sage nur: [Katheoy](#) und [Parinya Charoenphol](#).



Signal, WhatsApp, Instagram, E-Mail; Mailinglisten, Skype und andere Videokonferenzen und [noch einiges](#) (von Avatar zu Avatar in Secondlife – da sind auch Russen). Ich habe alles, gebe ich verschämt zu. Aber wo anfangen?

Eine Quelle wie die New York Times ist in diesem Fall (aber nicht bei trumpischen Themen) das Seriöseste, was man kriegen kann, weil die sich schnell blamieren würden, wenn sei Unsinn verbreiteten, da die Konkurrenz niemals schläft. Ich informiere mich mich meistens zuerst bei [Intel Slava Z](#), einem russischen Propaganda-Kanal, und versuche dann, den Wahrheitsgehalt zu verifizieren. Man muss feststellen, dass die russischen Medien einige Themen aufgreifen, die im „freien Westen“ gar nicht vorkommen. Andererseits liest man zum Beispiel bei [RT Deutsch](#) so hanebüchenen Unsinn, zum Beispiel über die Impferei, dass man den Rest auch nicht gern glauben mag. Die sollten mal einen Propaganda-Lehrgang bei mir machen: die russen sind zwar insgesamt besser als die Ukrainer, aber immer noch auf dem Stand des 2. Weltkriegs. Die Guten siegen ausschließlich und immer, und da alle die Guten sind, kann man auch alles gleich in die Tonne treten.

Ähnlich seriös wie die NYT ist das [Institute for the Study of War](#), die sich mit dem üblichen Geschrei ziemlich zurückhält. Lustig ist der Vergleich zwischen den jeweiligen offiziellen Quellen, dem [russischen Verteidigungsministerium](#) und dem [ukrainischen Generalstab](#).

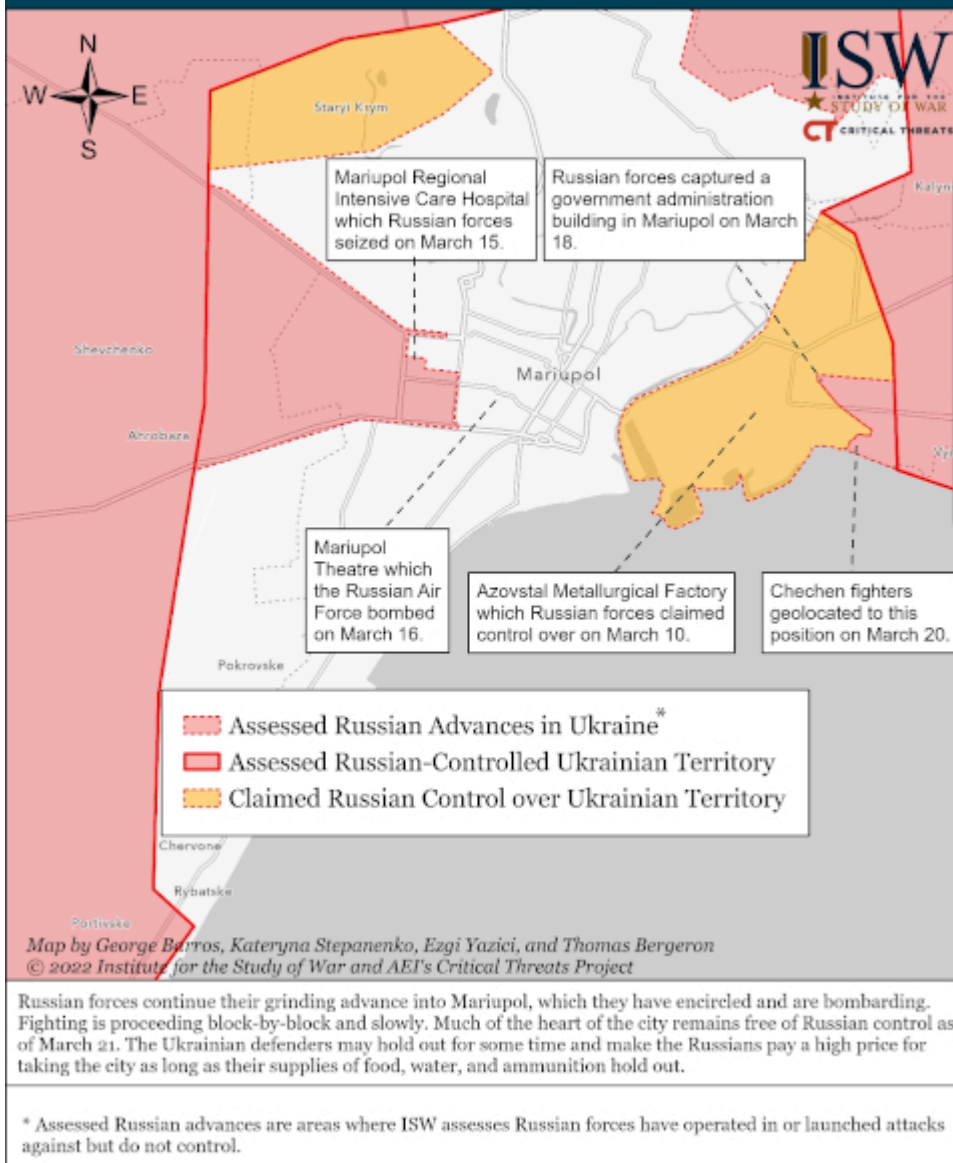
Die US-amerikanische Website [MintPress News](#) hat sich die Mühe gemacht zu recherchieren, wer hinter den diversen Quellen steckt. Follow the money usw. Witzig, dass die Russen *MintPress News* als „rechts“ bezeichnen, [Wikipedia](#) aber als „left-wing“. Das könnte ein Gütesiegel sein.



Hübsches Gerücht von den üblichen russischen Verdächtigen:
The Ukrainian leadership missed its chance for a sovereign state, – the official representative of the Russian Foreign Ministry [Maria Zakharova](#). „They have already missed the main chance for the existence of Ukraine within their own borders, a sovereign Ukraine, an independent Ukraine,“ she said. If you read between the diplomatic lines and Zakharova does not carry a gag, then this can be understood in such a way that a course has been taken for the annexation of Ukraine.

Ich aber sage euch, Russen: Das wird nix. Also ist es nur eine Drohung. Wer aber Drohungen nicht realisieren kann, macht sich lächerlich. Ist wie bei der Kindererziehung. Übrigens kann man der attraktiven Dame bei [Facebook](#) noch folgen, obwohl das ja jetzt für die Russen ein Feindsender ist. Genau mein Humor.

Assessed Control of Terrain Around Mariupol as of March 23, 2022, 3:00 ET



Unstrittig ist, dass die Ukrainer noch in der Lage sind, [Sabotageakte](#) zu verüben. Und wenn man keine Politiker oder andere Schwätzer fragt, sondern [richtige Experten](#), begreift man auch, warum die Ukrainer den Russen mit begrenzten Mitteln ganz schön einheizen. Oder Putin will nur den alten Schrott loswerden und nicht im eigenen Land entsorgen. Aber die Russen verlieren auch [Zeug](#), was sie garantiert nicht gern in anderen Händen sehen. Die [Israelis](#) sind gewöhnlich gut informiert und wissen, was sie tun: Spyware gibt es nicht für die Ukrainer (die Quelle ist auch die [New York Times](#)).



🇷🇺🇺🇦 ⚡ we broke into the very center of Mariupol today. "Azov" and soldiers of the Armed Forces of Ukraine were knocked out of here at night.

As promised yesterday No one was taken prisoner. The corpses of Nazis are on almost every floor in high-rise buildings.

👁️ 32.2K 18:52



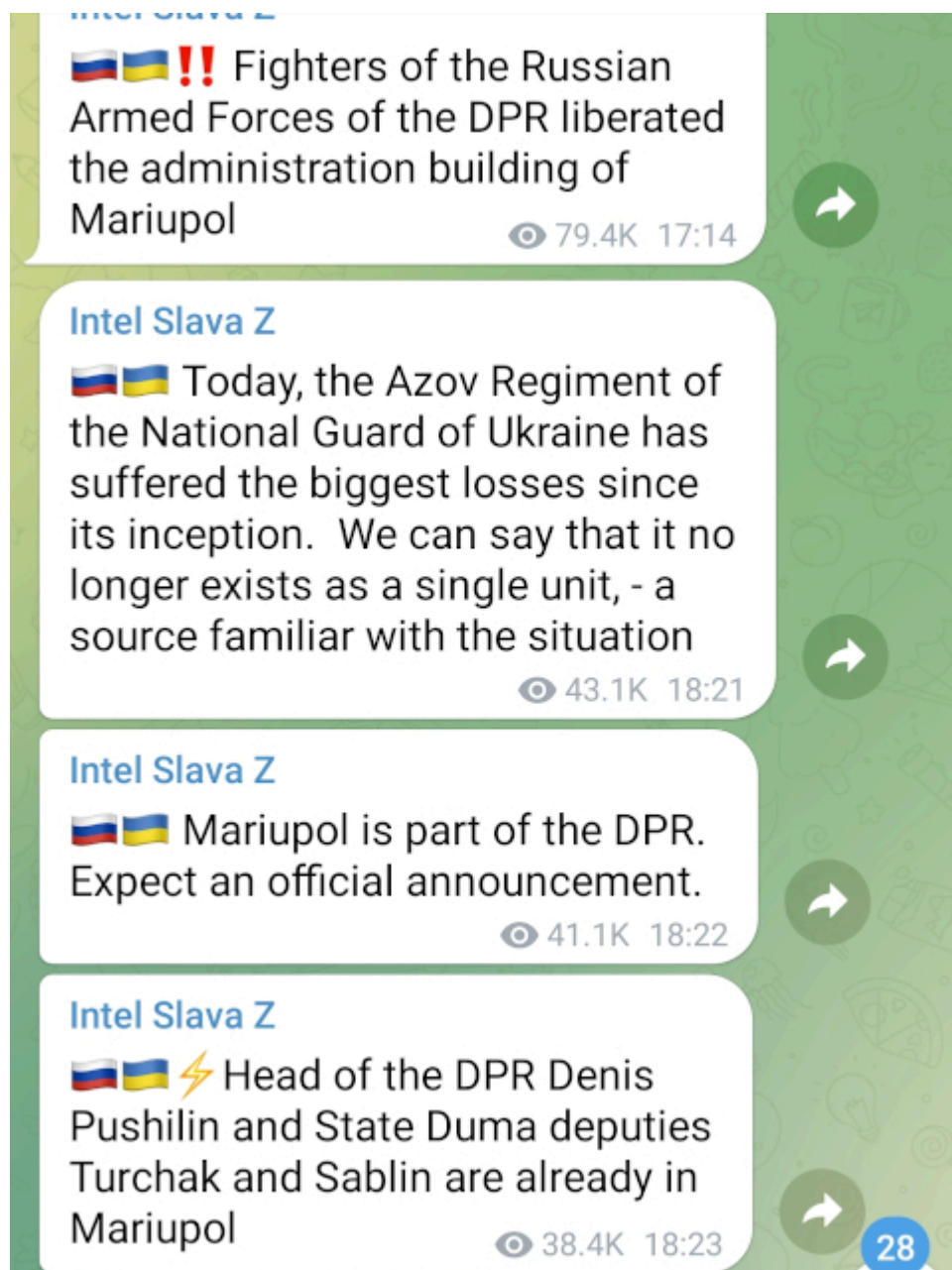
Mariupol ist klar. Da gibt es nicht mehr viel zu holen für die Asows und andere Helden ~~der Ukraine~~ Nazi-Banditen. Kein Nachschub mehr, keinen Entsatz, keinen Ausweg, und die freundlichen Tschetschenen haben gestern verkündet, dass sie ab jetzt keine Gefangenen mehr machen.



🇷🇺🇺🇦 These are the books that DPR fighters find in the areas of Mariupol liberated from Ukrainian fighters.

Interessant ist, dass offenbar geplant ist, Mariupol der sogenannten [Volksrepublik Donezk](#) einzuverleiben. Die Kröte werden die Ukrainer nicht schlucken wollen, es sei denn, sie ergeben sich, der Staat zerfällt ohnehin oder der

Kriegszustand bleibt in Permanenz, ohne dass eine der beiden Seiten gewinnen könnte.



Die unterhaltsamste ~~Verschwörungstheorie~~ These haben wir heute auf [RT Deutsch](#). Vielleicht haben die die Idee auch von mir geklaut.

Laut den Quellen des Telegram-Kanals „Джокер ДНР“ soll der Einmarsch polnischer Streitkräfte in den Westen der Ukraine bereits Ende April 2022 stattfinden, im nächsten Monat, unter der Flagge der sogenannten „NATO-Friedensmission“, die am 24. März in Warschau beschlossen wurde. (...)

Demnach soll Polen an vier Regionen der westlichen Ukraine interessiert sein: Oblast [Wolyn](#), Oblast [Riwne](#), Oblast Lwow und Oblast [Ternopil](#). Um sich das besser vorzustellen: Insgesamt handelt es sich hier um ein Gebiet, das 75.847 Quadratkilometer umfasst, beziehungsweise der Fläche nahekommt, die Irland übersteigt und fast der Tschechiens gleicht.

Großartige Idee und eine Win-Win-Situation! Außer für die Ukrainer natürlich. Ob die Polen auf den Geschmack gebracht werden sollen? Die NATO könnte so heimlich unter der polnischen Flagge in die West-Ukraine einmarschieren und retten, was zu retten ist. Das Gebiet wollen sich die Russen sowieso nicht ans Bein binden. Polnische Teilung mal unter umgekehrten Vorzeichen – das wäre eine schöne Ironie der Geschichte. Und die Polen haben da [noch eine Rechnung](#) offen...



Q ukraine war



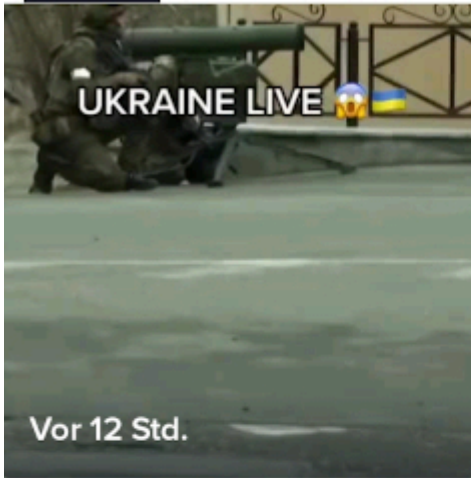
Top

Benutzer

Videos

Sounds

LIVE



Vor 12 Std.

Combat footage from Ukrainian war #ukrain...



ukrainiansold... ❤️ 193

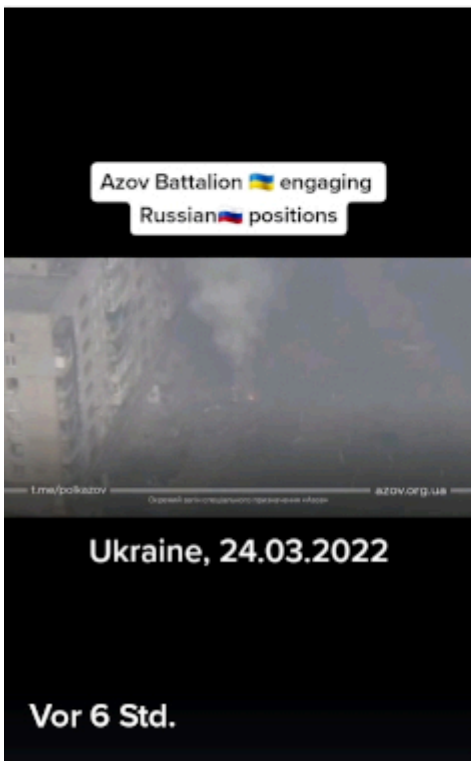


Vor 11 Std.

Huge Russian Convoy Destroyed By Ukraini...



newsforyour... ❤️ 777



Vor 6 Std.

#combatfootage
#combat #war #warfo...



Vor 14 Std.

beautiful girl 🧑
Ukrainian #ukraine #...

Bitte beflaggen Sie sich! Oder: Mariugrad und die Ökonomie



Die Lage: ist unverändert. Die übliche Verdächtigen hatten vollmundig angekündigt, Mariupol am Wochenende einzunehmen. Das war wie zu erwarten [Wunschdenken](#). [Selenskij](#) gibt im Gegenzug Durchhalteparolen bis zum Endsieg aus.

By the way: Dank dem Publikum für den Hinweis auf das [Telepolis-Interview](#) mit dem Historiker [Grzegorz Rossoliński-Liebe](#) (2015): „Ohne historische Aufarbeitung bleibt die Ukraine ein Pulverfass“. Man sollte das zur Pflichtlektüre machen. Mehr muss man zur Vorgeschichte der Ukraine und des gegenwärtigen Krieges nicht wissen.

Ich bekenne hier und heute: Mich beeindruckt der Kerl nicht, genau so wenig wie sein Berufskollege Ronald Reagan. Ich werde immer misstrauisch, wenn ich merke, dass es einen nationalen Druck oder gar Zwang gibt, bestimmte Gefühle zeigen zu müssen

wie bei der [Rede im Bundestag](#). So etwas tue ich mir aus Prinzip nicht an. Es erinnert mich zu sehr an meine Kindheit: Man musste bei bestimmten Textbausteinen [automatisch bestimmte Emotionen](#) haben. Anderenfalls stand man im Verdacht, ein Werkzeug [des Bösen](#) zu sein.

„Der geschickte Journalist hat eine Waffe: das Totschweigen. Von dieser Waffe macht er oft genug Gebrauch.“ (Kurt Tucholsky)

Das bedeutet konkret: Falls jetzt die Russen [die Guten sein sollten](#), auch nur zeitweilig, kann das nicht sein, und es darf auch nicht berichtet werden. Alles nur [putinistische Propaganda](#). Für jemanden, der sowohl einen imperialistischen Angriffskrieg als auch den *failed state* Ukraine ablehnt, ist kein Platz vorgesehen. In Neulateinisch Neudeutsch: Das öffentliche Narrativ erlaubt das nicht. Das ist ungefähr so, als wenn Alexa ein Gerät nicht erkennt, obwohl es da ist. Oder wenn die Ukrainer ein [Einkaufszentrum](#) zu einem [militärischen Objekt](#) ~~umrübeln~~ umrüsten: Nein, [das gibt es doch nicht](#).



Ich habe ein wenig herumrecherchiert, wie die Russen sich die Ökonomie vorstellen, nachdem der Eiserne Vorhang 2.0 wieder heruntergelassen wurde. Ich bezweifle, dass deutsche Journalisten das können, da die Zensur russischer Medien sicher in Redaktionen nicht umgangen wird, aus technischen und aus inhaltlichen Gründen (ich lasse mich gern eines Besseren belehren, aber ich weiß, wie es dort zugeht).

Der [hier](#) schon erwähnte Wassili Kaschin, Leiter des Zentrums für umfassende europäische und internationale Studien an der [Higher School of Economics \(HSE\)](#), hat das [analysiert](#)*. (Es gibt auch eine deutsche Übersetzung des russischen Originals von [globalaffairs.ru](#) auf einer [dubiosen Quelle](#).)

Infolgedessen wird sich China, das in dieser Krise am Rande steht und zur Zurückhaltung aufruft, als das einzige Zentrum der Weltmacht erweisen, das langfristig von der ukrainischen

Katastrophe profitieren wird. (...)

...wird sich die Schockwirkung der Unterbrechung der üblichen Zahlungsmechanismen, Produktionsketten und der Logistik in den kommenden Monaten unweigerlich bemerkbar machen. Die Unternehmen werden neue Wege finden müssen, um Geschäfte zu machen.

Gleichzeitig haben die Parteien bisher erhebliche Anstrengungen unternommen, um eine sichere Infrastruktur für den bilateralen Handel zu schaffen, und diese Bemühungen wurden bis vor kurzem fortgesetzt. Im Jahr 2020 betrug der Anteil des Rubels am bilateralen Handel sieben Prozent, der des Yuan 17 Prozent. Peking ist bestrebt, seine Währung zu internationalisieren, und sie kann für Zahlungen zwischen nicht in China ansässigen Personen verwendet werden.

In Vorbereitung auf einen harten Konflikt mit dem Westen hat Russland den Anteil des Yuan an seinen Gold- und Devisenreserven drastisch erhöht. Einigen Schätzungen zufolge besitzt die Bank von Russland allein chinesische Staatsanleihen im Wert von 140 Milliarden US-Dollar, die in Yuan lauten. Indirekt könnte dies auch darauf hindeuten, dass das derzeitige Volumen der Sanktionen schon seit Langem erwartet wurde. (...)

Sollte sich dieser Trend fortsetzen, würde man erwarten, dass der Anteil Chinas und der EU am russischen Handel Anfang/Mitte der 2030er Jahre in etwa gleich groß sein wird. Angesichts des EU-Embargos gegen russische Importe könnte sich der Prozess der Umorientierung auf China jedoch leicht beschleunigen. China könnte innerhalb der nächsten zwei oder drei Jahren zum wichtigsten Handelspartner Russlands werden. Infolgedessen wäre der Handel Russlands mit seinem neuen wichtigsten Handelspartner vor jeglicher äußerer Einflussnahme geschützt. (...)

Der Aufstieg Chinas zum alleinigen oder wichtigsten Abnehmer einiger russischer Produkte und der Handel in Yuan werden für

die russischen Exporteure wahrscheinlich einige Preisverluste bedeuten. Unter den derzeitigen schwierigen Bedingungen können sie jedoch kaum als kritisch angesehen werden. (...)

China könnte ein erhebliches Interesse daran haben, russische Rohstoffexporte zu sich umzuleiten und gleichzeitig in Yuan umzuwandeln. In diesem Fall profitierte Peking nicht nur von zahlreichen politischen und strategischen, sondern auch von enormen wirtschaftlichen Vorteilen. Unter anderem würde Chinas eigener Schutz vor Sanktionen und Blockadeversuchen drastisch wachsen, die Kosten für erworbene Ressourcen sinken und die Rolle des Yuan im Welthandel dramatisch ansteigen (die Internationalisierung des Yuan ist ein wichtiger Bereich der chinesischen Politik).

Die russischen Kapitalisten scheinen sich also ökonomisch durchaus vorbereitet zu haben. Gleichzeitig sehen sie, was auf die zukommt: Die Chinesen werden gewinnen, und Russland hat keine Wahl. Auch die [russische Presse](#) (Zusammenfassung auf Englisch) sieht das so.

Der Preis dafür wird sein, dass die von Moskau seit vielen Jahren verfolgte Politik der [Diversifizierung seiner Beziehungen zu Asien](#) unterminiert wird. Russland wird gezwungen sein, im Einklang mit Chinas Asienpolitik zu handeln, nicht nur, um die Vereinigten Staaten einzudämmen, sondern auch, um die Verbündeten der USA, allen voran Japan, zu konfrontieren....“

Man kann das mit einer unverdächtigen „westlichen“ Expertise konfrontieren, die zum dem Schluss kommt, dass Russland auf jeden Fall gewinnen wird. Der US-amerikanische [Kapitalist](#) Andy Schectman meint auf [QTR's Fringe Finance](#), der Krieg sei gleichzeitig das Ende des Dollars als Leitwährung:

The United States has militarized the dollar by restricting its use by countries the administration wishes to punish, such as Iran and Russia. A reserve currency is supposed to be

available to everyone, not just the nations we choose.

This is the death knell to the dollar. Countries around the globe are coming to realize that the U.S. cannot be trusted and that anyone can be locked out of the swift system at a whim. China and Russia hold the most gold in the world, after the U.S., but that is if you believe that we still actually have the 8,000+ tonnes at Fort Knox and that our gold is not incumbered – pledged to other countries – and that is a big “if.”



* Wer das nicht sehen kann und keine Lust hat, zu [technischen Lösungen](#) zu greifen, die Zensur zu umgehen:

RT Deutsch

– [Apple App](#)

Android App:

cdn.rt.com/app/rtnews.apk

Websites:

– [rtde.site](#)

– [rtde.xyz](#)

– [rtde.team](#)

– RT DE im [Yandex Messenger](#)

– RT DE [auf Odysee](#)


– RT DE [auf VK](#)

Government Request Removal Complaint

Ich wusste gar nicht, wie ein „staatlicher“ Antrag (hier: die EU) auf Zensur von Google aussieht. Hier also der [Government Request Removal Complaint to Google](#) (via [Fefe](#)).

Entschieden gegen Rechtsextremismus, revisited




 According to the Ministry of Internal Affairs, the number of participants in the rally in Moscow in support of Russian army, at the stadium and beyond, has already exceeded 200,000 people. This is the largest rally in the Moscow in a very long time.



[Berliner Zeitung](#): „Ukraine-Krieg: 71 Prozent der Russen unterstützen die Invasion, Tendenz steigend“. Schon klar. Die Russen dürfen nur das dortige [öffentlich-rechtliche](#)

[Staatsfernsehen](#) konsumieren und die Medien, die Kapitalisten Oligarchen gehöre, während die Bevölkerung hierzulande von den [Qualitätsmedien](#) hinreichend und umfassend aufgeklärt wird, so dass man keine Zensur von Feindsendern mehr braucht.

Interessant die Forderung, die im obigen Artikel erwähnt wird: **Entnazifizierung: Verbot von ultranationalistischen, nationalsozialistischen und neonazistischen Parteien und öffentlichen Organisationen.** Entschieden gegen Rechtsextremismus! Aber das gilt natürlich nur hier, nicht woanders oder gar in der Ukraine.

 Intel Slava Z
🇷🇺🇺🇦 Nazi paramedic Taira was captured in Mariupol.

Тут поранені хлопці просять передати: Переговори з російською владою можуть бути тільки з одного єдиного приводу: де росіяни будуть підписувати свою беззастережну капітуляцію - в Києві, Донецьку, Севастополі або Москві. Ну і репарації. Інші теми нікого не цікавлять



🇷🇺🇺🇦 ⚡ The commander of the medical service of the Nazi regiment "Azov" who was captured while trying to leave Mariupol along the humanitarian corridor.

Ich habe mir gerade eine Rede Lavrows übersetzen lassen.

- *The United States seeks to bring the world to a unipolar character.*
- *The situation with Nord Stream 2 clearly tells us what place Germany occupies in world politics.*
- *China, Russia – these are not the countries that will allow „to be taken under the hood“.*
- *The illusion that we can count on Western partners has disappeared.*
- *Russia does not rule out that Ukraine could be the Pentagon's largest biolaboratory project.*
- *Zelensky is fueling the Ukrainian lobby, including in the US*

Congress, demanding the creation of a no-fly zone.


– Ukraine was preparing to seize the lost territories with bloodshed.

– Denazification in Ukraine implies the abolition of any laws that discriminate against the Russian-speaking population.

– In the future, relations with Ukraine will gradually return to normal.

Offenbar werden jetzt noch weitergehende Forderungen gestellt. Um die zu erfüllen, müsste die ukrainische Regierung entweder zurücktreten oder die Gesetze ändern. Das wird aber IMHO nicht passieren. Wie ich schon früher meinte: Putin wird das durchziehen.



 Video of massive Russian strikes on the territory of the Azovstal metallurgical plant in Mariupol, where the positions and equipment of the Azov regiment are located.

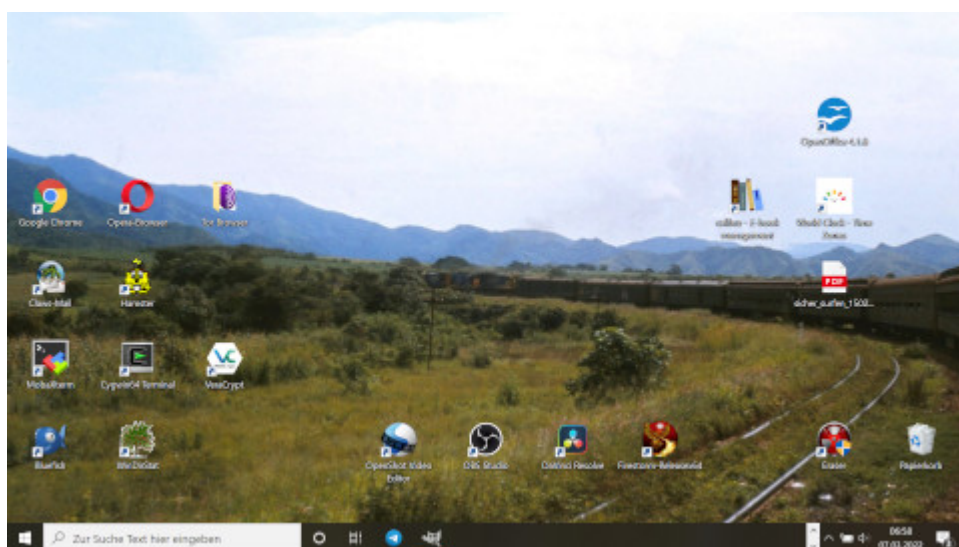
Ich ~~schrieb~~ zitierte den „Tagesspiegel“ auf Fratzenbuch:
„Russische Nachrichtenagenturen meldeten, Putin habe Scholz gesagt, dass die Ukraine versuche, die Gespräche mit Russland zu verlangsamen. Die Regierung in Kiew habe unrealistische Vorschläge unterbreitet. Die russische Führung sei bereit, nach Lösungen zu suchen, die ihren grundsätzlichen Einstellungen entsprechen. Russland sei an einer Lösung interessiert unter den bisher genannten Bedingungen. So soll die Ukraine etwa künftig ihre Neutralität als Land erklären

und die abtrünnigen Gebiete Luhansk und Donezk in der Ostukraine als unabhängig sowie die 2014 von Moskau annektierte Schwarzmeer-Halbinsel Krim als Teil Russlands anerkennen.“

Ich verstehe nicht, warum die Herrschenden der Ukraine das nicht akzeptieren. Es würde nur den Status quo ante anerkennen. Wenn das aber inakzeptabel sein sollte, bedeutet das, die so genannten Volksrepubliken und die Krim zurückerobern zu wollen. Ist das realistisch? An Selenskijs Stelle würde ich das akzeptieren, aber unter der Voraussetzung einer von der UN kontrollierten Volksabstimmung in den Gebieten. Wenn die Bevölkerung lieber zur Ukraine gehören will, hat Putin Pech gehabt. Die Krim aber kann die Ukraine so vergessen wie die Deutschen Ostpreußen.

So etwas will aber kaum jemand hören.

HUAC oder: 0 Happy Day



~~Vermutlich wird Gerhard Schröder bald vor einem „Komitee für unhanoveranische Umtriebe“ aussagen müssen. [Guilty by](#)~~

~~[Suspicion](#), Gerhard. Wait a minute. Das gehört thematisch hier gar nicht hin.~~

Der Tag fing schon schöpferisch an. Zur Lohnarbeit muss ich immer einen kleinen Windows-Rechner mitnehmen, mit dem ich herumspielen kann, auch mit Programmen, die niemand der gewöhnliche Kleinweich-Nutzer gar nicht kennt. Schon um sechs Uhr hatte ich dem [Hamster](#) SLL beigebracht – nach der Lektüre eines [uralten Manuals](#), das zu lesen sich anfühlte, als sei man noch mit Windows 3.11 unterwegs.

Dazu gibt es ein wunderbares Posting von [Peter Glaser](#): *Ich habe Dinge gesehen, die ihr jungen Menschen niemals glauben würdet. [Gopher](#), Netscape [mit Frames](#), die ersten [Browser Wars](#). Die Suche nach Seiten mit [AltaVista](#), Pop-up-Fenster, die sich selbst replizieren und Versuche, den RealPlayer zu deinstallieren. All diese Momente werden verloren sein in der Zeit, so wie Tränen im Regen. Zeit zu sterben.*

Gopher? Ich sage [Archie](#)!

Vielleicht ist es auch Zeit, alle Methoden zusammenfassen, mit denen man Zensur von Websites umgehen kann (dank an das Publikum!)

Zensur von [DNS-Servern](#) oder auch „Zensur für Klein Fritzchen“

- Im Browser einen [unzensierten](#) DNS-Server [eintragen](#) (alle Betriebssysteme, alle Browser)
- Zuhause [im Router](#) einen unzensierten DNS-Server eintragen. Wenn man unterwegs ist, kann man sich per VPN dann mit dem eigenen Router verbinden lassen und so unzensiert surfen (das einzurichten, kann knifflig werden bei [Windows](#), [Android](#), [Linux](#) oder [Mac](#)).

Zensur von IP-Adressen

- Den [Tor-Browser](#) benutzen. Wenn alle Exit Nodes auch [zensiert würden](#) oder auf Blacklists stehen (□□□□□□□□), kann man [JonDo](#)

versuchen. (Die Links funktionieren alle nicht mehr, aber man kann [herumtricksen](#).)

– Man nutzt den Browser [Opera](#) und [aktiviert](#) das eingebaute VPN.

Alle anderen – auch hier vorgeschlagenen – Lösungen halte ich für zu [nerdig](#). Falls Interesse besteht, könnte ich natürlich ein virtuelles Meeting anbieten und eventuelle Probleme zu lösen versuchen (einen Mac habe ich aber nicht). Per E-Mail, auch unverschlüsselt, wer Interesse hat – das kann man dann gleich mit üben. Ich würde dann versuchen, einen gemeinsamen Termin vorzuschlagen.

Postscriptum: Ich habe in meiner Peer Group Leute, die bei der Frage, welchen Browser sie benutzten, „Windows“ antworten.

**Analytical
Organization**

Umbrella



Neu in der Blogroll: [South Front](https://southfront.org).

SouthFront: Analysis & Intelligence is a public analytical umbrella organization created and maintained by a team of experts and volunteers from the four corners of the Earth. SouthFront focuses on issues of international relations, armed conflicts and crises. The organization provides military operations analysis, military posture of major world powers, and other important data influencing the growth of tensions between countries and nations.

We try to dig out the truth on issues which are barely covered by the states concerned and the mainstream media.

The SouthFront Team believes that not only well-paid "professional journalists", but common people with inquisitive minds are able to produce balanced content in a modern information-oriented society.

Alles nur Propaganda vermutlich.

„Man darf keinen Mut brauchen, um frei zu sprechen“



The screenshot shows the top navigation bar of the 'WELT' website with categories like HOME, LIVE-TV, MEDIATHEK, WELTPLUS, BUNDESLIGA, POLITIK, WIRTSCHAFT, SPORT, PANORAMA, WISSEN, and MEHR. A headline reads 'REGIERUNGSERKLÄRUNG: Scholz kündigt 100 Milliarden Euro zusätzlich für Bundeswehr'. Below this is a breadcrumb trail: HOME » KULTUR » MEDIEN » Harald Martenstein: „Es wächst eine neue totalitäre Ideologie heran“.

KULTUR

STÜTZEN DER GESELLSCHAFT DEUS EX MACHINA FILM LITERATUR POP KUNST THEATER ARCHITEKTUR KLASSIK MEDIEN

WELT+ MEINUNG HARALD MARTENSTEIN

Es wächst eine neue totalitäre Ideologie heran

Stand: 08:16 Uhr | Lesedauer: 9 Minuten

Von Harald Martenstein



84
f
t
✉
🖨

Harald Martenstein
Quelle: Matthias Schmidt

Der Autor Harald Martenstein kündigte, nachdem der „Tagesspiegel“ eine seiner Kolumnen gelöscht hatte. Hier schildert er, wie es dazu kam. Er sieht sich als Opfer einer woken Ideologie, die Andersdenkende skrupellos ausschaltet.

„Niemand ist mehr sicher, auch dann nicht, wenn zahlreiche Blechorden in Form von Journalistenpreisen an der Brust baumeln. Das ist eine klare Botschaft an junge Journalisten, niemals einen Satz zu schreiben, mit dem nicht schon

mindestens zehn Kollegen durchgekommen sind, ohne unliebsam aufzufallen.“ Ein großartiger Satz. lieber Kollege Martenstein, Und meine allergrößte Hochachtung.

Mein obiger Kommentar wurde von der „Welt“, obwohl ich Abonnent bin, nicht veröffentlicht. Vielleicht wollen die nur, dass niemand versehentlich nach meiner Website googelt und dann nackte Avatariinnen Avatare sieht?

Nein, ich stimme mit Martenstein *nicht überein*. Was soll denn „totalitär“ heißen? Den gefühlten Druck aus Wokistan kann man aushalten, zumal die Shitstormer in ihrer eigenen Blase bleiben. Wer aber denkt, die „Welt“ etwa sei liberaler als der „Tagesspiegel“, sollte dort kurz die Rubriken „Wirtschaft“ und „Geschichte“ streifen: Was einem da für ein hanebüchener Unsinn entgegenquillt, [geht auf keine Kuhhaut](#).

Ich habe die „Welt“ abonniert, weil ich gern die Nachrichten genderdoppelpunktfrei lese. Eine Meinung habe ich schon, da ist es egal, wo ich mir den Rest abhole.

„Es ging mir darum, dass man im Dialog mit anderen nicht sofort den größtmöglichen Vorwurf auffahren sollte, auch im Dialog mit solchen Impfgegnern. Ich kann jeden verstehen, der es anders sieht. Manche sehen es ähnlich, etwa [Ralph Levin](#), der dem [Schweizer Pendant](#) zum deutschen Zentralrat der Juden vorsteht und über Demonstranten mit Judenstern gesagt hat, sie seien „vor allem dumm“, aber „nicht per se antisemitisch“. Auch er kann sich irren. (...)

Meinungsfreiheit ist nicht der historische Normalfall, sie ist eine kostbare Ausnahme. Man muss Tag für Tag um sie kämpfen, sonst ist sie schnell weg, und das ist nicht gut für die Gesundheit. (...)

Martenstein unterliegt der Illusion aller klassischen Liberalen, die bürgerliche Presse garantiere Meinungsfreiheit. Sie tut das nur so lange, wie das System, auf dem sie fußt, nicht gefährdet wird. Das ist sehr dünnes Eis, auf dem man

sich bewegt, appellierte an den Anspruch, die Medien bildeten alle Meinungen ab, womöglich auch noch „objektiv“. Das war noch nie so.

Interessant in Martensteins Artikel ist aber vor allem, dass – wenn es stimmt – der „Tagesspiegel“ glatt gelogen hat, wenn man dort behauptete, das normale Procedere eingehalten zu haben, wenn es Beschwerden gegen einen Artikel gibt – etwas, den Autor zunächst zu fragen, was er dazu zu sagen habe:

Nach der Veröffentlichung passierte tagelang gar nichts, niemand vom „Tagesspiegel“ meldete sich.(...) Ich bekam keinen einzigen Leserbrief zu dieser Kolumne. Briefe oder sonstige Stellungnahmen zu meinen Texten werden natürlich immer an mich weitergeleitet, damit ich reagieren kann. Ich war also arglos.

Acht Tage nach Erscheinen der Kolumne gab es ein Telefonat: *...es dauerte nur wenige Minuten. Ich kann daraus nur sinngemäß zitieren, mitschreiben konnte ich nicht. Die Leserschaft der Zeitung sei empört über mich, gerade auch Leser, die meine Texte bisher mochten. Auch die Kollegen seien empört über mich, einschließlich derer, die bis jetzt immer noch zu mir gehalten hätten. Er nannte den Namen einer Person, mit der ich seit Jahrzehnten befreundet bin. Sie hätten Experten befragt, mein Text verharmlose Antisemitismus. Auf die Frage, wer das gewesen sei, nannte er zwei Namen, den einen habe ich vergessen, der andere war der Historiker Michael Wolffsohn, der diese Diagnose aber gegenüber WELT inzwischen bestritten hat. Das also war die Botschaft: Du stehst allein. Niemand hält zu dir. Du hast jeden Kredit verspielt.*

...man habe „selbstverständlich auch mit dem Autor gesprochen“. Das war mir neu. In der Erklärung wurden „Standards dieser Redaktion“ vorgetragen, zum Teil Grundlagen jedweden Journalismus’, die ich, dieser Schluss musste sich für die Leser aufdrängen, offenbar allesamt verletzt hatte. Durch was und wie genau, ging aus dem Text nicht hervor. Es war eine Art Vernichtungsversuch, was meine berufliche Reputation angeht.

So hätte ich das auch empfunden. Jetzt muss ich kurz nachsehen: 2014 brachte der „Tagesspiegel“ die Schlagzeile „Muslime sind die neuen Juden“, eine These, die der Chefredaktion offenbar bis heute plausibel vorkommt, der Text [steht noch im Netz](#). Dafür, dass der deutsche Staat einen Massenmord an Muslimen plant, würde man doch gern den einen oder anderen Beleg sehen.

Da drängt sich etwas auf: Genderdoppelpunkte, „Muslime sind die neuen Juden“ und Zensur – da wächst zusammen, was eh schon immer zusammengehörte.

Unter Bräsigen



~~Wo soll ich anfangen? Die „Bild“ bastelt gerade an der Headline: Putin-Panzer preschen polternd peinlich penibel~~

polenwärts.

Vielleicht hat man Putin nur [die falschen US-amerikanischen Zeitungen](#) zum Lesen gegeben:

Fascist or neo-Nazi revivalism is underway today in many countries, from Europe to the United States, but the Ukrainian version is of special importance and a particular danger. A large, growing, well-armed fascist movement has reappeared in a large European country that is the political epicenter of the new Cold War between the United States and Russia—indeed a movement that not so much denies the Holocaust as glorifies it. (...)

For four years, the US political-media establishment, including many prominent American Jews and their organizations, has at best ignored or tolerated Ukrainian neo-Nazism and at worst abetted it by unqualified support for Kiev.

~~Nun lesen wir kurz den [Feindsender Sputnik](#). And now for something completely...~~

Wenn ich mir das Treiben in den „sozialen Medien“ so anschau, kommt mir das Allgemein-Menschliche in den Sinn. In Zeiten der Krise möchte der Bürger keine kritischen Fragen hören. Er möchte nur die richtigen virtuellen Winkelemente zeigen, um sich in dem [bräsigen](#) Gefühl zu suhlen, er stünde auf [der Seite der Guten](#). Wenn mir die uniforme uninformierte Masse unisono etwas entgegenbrüllt, höre ich grundsätzlich nicht hin.

Zensur? [BBC](#): „Ukraine invasion: Russia restricts social media access“. [TASS](#): „Google bans Russian state media from receiving money for ads – agency“. Und ob [Putin](#) bald das Schicksal Trumps auf Twitter ereilt?

By the way: Eine Frage an die hier mitlesenden Geografen: Wo wird sich der Eiserne Vorhang senken? An Bug und San? Am Dnjepr? Am Oskil?



Die Verbindung zu en.kremlin.ru ist nicht sicher

Sie sehen diese Warnung, weil diese Website kein HTTPS unterstützt. [Weitere Informationen](#)

Weiter zur Website

Zurück

Schnitzel mit Wiener Sauce et al



Frau [Oberin](#), bitte ein [klimaschädliches](#) Wiener [Schnitzel](#) mit [Zigeunersauce](#)!

Jetzt ist aber gut. Sonst wird dieses Blog noch als „[unseriös](#)“

deklariert. Wir wissen, wie die [Qualitätsmedien](#) darauf [reagieren](#): Sie würden dieses Blog sozial ächten, indem sie es nie zitieren oder erwähnen (Ausnahme: der [Lünschermannsweg](#) wäre das Thema). Was war noch gleich das Thema heute?

[Whoopi Goldberg](#) hat zuviel Veganes gegessen? Nein, [daran kann es nicht liegen](#). Der Holocaust war eine Sache „zwischen Weißen“? WTF? Natürlich [rudert sie jetzt zurück](#). Ist ihr eben nur so rausgerutscht. Jemand schreibt auf Fratzenbuch: „Why was Whoopi Goldberg wearing a Palestinian scarf with an American flag pattern? Is she trying to make some pro-Palestinian statement or an anti-American one or an anti-Israel/Jewish one or what?“ Ach, das ist schon zehn Jahre her. Dieses Internet verwirrt einen.

Vielleicht übe ich mich auch nur in [kalkulierter Aufmerksamkeitsökonomie](#)? Stefan Niggemeier: Und als Leser kann man sich natürlich fragen: Warum lese ich das dann?

Der lange weltpolitische Atem



So ein [Teaser](#) (Paywall) machte mich extrem neugierig: [Kishore](#)

[Mahbubani](#) gilt als einer der klügsten geostrategischen Denker Asiens. Der aus Singapur stammende Ex-Botschafter wirft dem Westen im Gespräch mit Stefan Aust vor, China aus Arroganz falsch eingeschätzt zu haben. Die vergangenen 200 Jahre hält er für einen Unfall der Geschichte.

Beide Herren wollen natürlich auch ihre neuen Bücher bewerben. Kishore Mahbubani veröffentlichte [Hat China schon gewonnen?: Chinas Aufstieg zur neuen Supermacht](#); Stefan Aust schrieb [Xi Jinping – der mächtigste Mann der Welt](#). Es habe bisher [keine Biografie XI Jinpings](#) gegeben, was – da muss ich zustimmen – einigermaßen erstaunt.

Kishore Mahbubani: *Der Westen nimmt an, das 19. und 20. Jahrhundert sei der Normalzustand gewesen und die 1800 Jahre davor nicht normal. Ich sehe es genau umgekehrt: Die vorherigen 1800 Jahre waren der Normalzustand, mit China und Indien als den beiden führenden Volkswirtschaften der Welt. Die letzten 200 Jahre waren eine Abweichung.*

Das trifft sich mit der hier schon – aber noch nicht abschließend – diskutierten Frage, ob nicht der chinesische Weg über den Kapitalismus hinaus derjenige sei, der das Land an die Spitze der „Entwicklung“ stellt und nicht etwas der europäische und russische Weg, der in der [orthodoxen marxistischen Diskussion](#) bis zum Zusammenbruch des so genannten „Sozialismus“ dort als solcher angesehen wurde. Im Wettrennen, wer es zuerst bis zum Kapitalismus schaffen würde, geriet China [ins Hintertreffen](#), aber wer zuletzt lacht, bei dem kommt der Kommunismus zuerst. Ich hatte schon [Mitterauers](#) „Warum Europa? Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs“ erwähnt, der genau diese Frage auch stellt und, wie der Titel suggeriert, ähnlich beantwortet wie Kishore Mahbubani.

Kishore Mahbubani: *Die Chinesen haben ihre eigene politische Geschichte, ihre eigenen politischen Traditionen und ihre eigene politische Kultur. Sie wissen, was in China funktioniert und was nicht. Ein gespaltenes Zwei-Parteien-*

System wie in den USA funktioniert aus ihrer Sicht nicht für China. Ich sage nicht, dass das meine Sicht ist. Aber aus ihrer Sicht beweist die chinesische Geschichte, dass es der Bevölkerung unter einer starken Führung am besten geht, und dass vor allem die sozial gesehen unteren fünfzig Prozent der Bevölkerung leiden, wenn die Führung gespalten ist. Laut einer Studie der Harvard Kennedy School ist die Zustimmung zur Kommunistischen Partei Chinas von 86 Prozent im Jahr 2003 auf 93 Prozent 2016 gestiegen. Warum? Weil sie in den letzten 40 Jahren die beste sozialökonomische Entwicklung ihrer Geschichte hatten. (...)

Die westlichen Länder haben keine formale Zensur, aber eine informelle Zensur. Ich bin gerade aus den USA zurückgekehrt und habe von Studenten dort immer wieder gehört, wie die politische Korrektheit die Meinungsfreiheit einengt. Oder denken Sie an den Fall der britischen Professorin [Kathleen Stock](#), die gerade von ihrem Lehrstuhl zurücktreten musste, weil Transgender-Aktivistinnen ihre Forschungsergebnisse nicht mochten. Was ist das, wenn nicht Zensur?

Wenn das die Baerbock läse! Aber das tut sie nicht, und sie ist als Grüne sowieso beratungsresistent.

Kishore Mahbubani: China ist in vielerlei Hinsicht der rationalste Akteur auf der internationalen Bühne heute. Es kalkuliert sein nationales Interesse sehr vorsichtig. Doch beim Thema Taiwan ist China kein rationaler Akteur, sondern ein emotionaler. Es ist bereit, einen massiven ökonomischen und militärischen Preis zu zahlen, um Taiwan zu sichern. Auch wenn das zehn Jahre Konjunkturrückgang für China bedeutet, wird China das hinnehmen, wenn seine rote Linie überschritten wird: Taiwan erklärt sich für unabhängig. (...) Darum kann China eine Unabhängigkeit Taiwans nicht akzeptieren – ich garantiere Ihnen zu hundert Prozent, dass China in einem solchen Fall Taiwan den Krieg erklären wird. Sollten die USA dann zugunsten Taiwans eingreifen, könnte das zum Atomkrieg führen. (...)

Doch die Chinesen glauben, der beste Weg, um einen Krieg zu gewinnen, ist ohne Kampf. Als schlaue Kenner der Geopolitik werden sie vorsichtig kalkulieren und wissen: Wenn sie um das Jahr 2030 herum die Wirtschaftsmacht Nummer eins sind, werden sich die anderen Länder ihnen gegenüber fügsamer verhalten. Dann pflücken sie die Frucht Taiwan, wenn sie reif ist. Warum sollten sie sich also beeilen?

Das beantwortet natürlich nicht die für mich spannendste Frage, es ob es im Staatskapitalismus so genannten [Sozialismus](#) chinesischer Prägung [Klassenkampf](#) gebe und [wer da gegen wen](#) kämpft. In der Kulturrevolution wurde diese Frage schon einmal gestellt, mit dem bekannten chaotischen Ausgang. Und wenn man das heute in China fragt, [wird man verhaftet](#).

Es gibt immer die gleichen Indizien: Wenn sich ein Machthaber unsicher fühlt, stellt er sich ikonografisch in die Tradition seiner Vorgänger, die jenseits von Gut und Böse sind. Xi wird zusammen mit Mao verehrt (vgl. Foto oben), für unsere Verhältnisse ziemlich kitschig und lächerlich. Aber unser Geschmack nicht der Maßstab, und die Chinesen sehen das vermutlich nicht so. Als Marxist fragt man sich aber: Warum hat er das nötig? Wem gegenüber möchte er sich rechtfertigen? Ich habe da einen Verdacht – und Bertold Brecht hatte schon eine [Lösung](#).



Beim Schreiben hörte ich übrigens [Henri 1](#) und [Henri 2](#).

Geheimrezepte oder: Carpe Diem



Gestern bin ich rund 50 Kilometer geerbiket – nicht immer auf Asphalt – und fiel nach dem abendlichen Mahle (Foto unten) schlicht ins Bett, ohne – schändlich! – gebloggt zu haben. Lob und Preis dem Küchenchef [meines Hotels](#), dem ich persönlich meine Komplimente wegen der Bratkartoffeln, die ich bisher zwei Mal genoss, mit jeweils unterschiedlichem Arrangement, überbrachte, hoffend, er werde mir sein Geheimrezept verraten, das es aber gar nicht gab. Vermutlich nur die Erfahrung, die man um so mehr zu schätzen weiß, als man mit fortgeschrittenem Alter merkt, wie wichtig sie sein kann – und wichtiger als bloßes Faktenwissen.



In diesem kleinstädtischen Ambiente kann man natürlich anthropologische Studien betreiben, die das Chillen an sich trefflich ergänzen. Das Andere beschreiben zu können, schärft den Blick für sich selbst – ein Geheimrezept des Reisens seit Alexander von Humboldt. Ein alleinstehender Mann im Restaurant ist hier nicht vorgesehen, nur zur Nahrungsaufnahme, weil Monteur oder sonstwie dienstlich unterwegs. Noch seltener alleinstehende Frauen. Man ist und isst immer in Gesellschaft. Vermutlich fände man bei [Elias Canetti](#) mehr dazu.



Das kleinkarierte Männerhemd ist hier noch nicht ausgestorben. Ohnehin macht man sich nicht fein, wenn man ausgeht, sondern wechselt noch nicht mal die Funktionskleidung. Schaut man aber genauer hin, fallen die Kontoren der sozialen Grenzen durchaus auf: Alles muss „ordentlich“ sein, keine subkulturellen Accessoires, kein Aufdonnern à la reiche Russen, keine tyrannischen Kinder mit hijabistischen Eltern, keine muslimistischen Barttrachten. Aller sind hellhäutig, obwohl Quoteneger*Innen selbttredend toleriert würden. Die Hautfarbe

spielt hier und jetzt keine Rolle, weil man sich Toleranz leisten kann. (Ich möchte aber nicht wissen, was die allein reisenden Herren anstellen würden, säße eine attraktive Afrodeutsche irgendwo solo herum. Der Firnis der Zivilisation ist – wie überall – sehr dünn.)

Man weiß, was man hat und wer man ist und ruht in sich. Der Pöbel, den es natürlich auch hier gibt, kann sich die Preise des Restaurants ohnehin nicht leisten. Der jugendliche Abschaum lungert am nächtlichen Bahnhof herum und lässt sich sogar durch Stimmen, die im Notaufnahme-Modus aus dem vierten Stock des Hotels – Ruhe anmahnend – erschallen, einschüchtern, was in Berlin undenkbar wäre.



Ganz nebenbei: Nach der Revolution würde Don Alphonso im obigen Haus zwangseinquartiert, zusammen mit [Anabel Schunke](#), und beide müssten eine Weile von dort aus zusammen bloggen, nur aus ethnologischem Interesse, was dabei herauskäme. Nach ein paar Monaten würden sie wieder entlassen und dürften publizistisch an der Konterrevolution basteln.



Die Weltläufte verfolge ich am Rande. Gut, dass ich nichts mit dem [Jugendamt Neukölln](#) zu tun haben, oder, wenn doch, würde ich meinen Füller herauskramen und schönster Schreibschrift auf Pergament formulieren. Manchmal ergötze ich mich auch am [kalten Medienkrieg](#) und noch mehr an Vertretern der Journaille, die mit Schaum vor dem Mund reagieren, wenn man sich nur über die Heuchelei der ~~Mainstream-Medien~~ bürgerlichen Presse lustig macht.

Siehe die [taz](#), die Zensur natürlich [nicht verwerflich findet](#): „War die Löschung der Kanäle deshalb falsch? Natürlich nicht.“ Der Autor ist auch noch Vorsitzender (m)einer Journalisten-Gewerkschaft. Man freudschämt sich in Grund und Boden. Man kann von russischen Propaganda-Sendern halten, was man will, aber wer einmal den Wirtschaftsteil deutscher Medien studiert hat, weiß, was Kapitalismus-affine Propaganda ist.

Dann haben wir noch die schrecklichen [alten „weißen“ Männer](#). „Was wir aktuell erleben, ist die Dehnung des Rassismusbegriffs ins Unendliche. Alles wird über die Rasse definiert: Religionen, Kulturen, sexuelle Vorlieben, Ernährungspräferenzen“, sagt Pascal Bruckner. Das müsste man von den Parteifunktionären der „Linken“ diskutieren lassen,

aber die Linksidentitären hüllen sich dann auch noch in trotziges Schweigen, wenn sie schon auf dem Müllhaufen der Geschichte verrotten.



A propos Kleinbürgertum: Hier ist es nett, aber wehe, wenn man sich das, was das Nette ausmacht, nicht mehr leisten kann – wenn man am Tropf staatlicher Unterstützung hängt oder mit einer Minimalrente auskommen muss. Ich weiß nicht, wie lange einen die gutsituierte ehemalige *peer group* mit dem Façon- oder wohlondulierten Haarschnitt dann noch mit durchziehen würde. Sogar die Currywurst würde dann unbezahlbar.



Melden, durchführen, verbieten, reloaded

Steffen Grimberg, der Vorsitzende des DJV Berlin/JVBB, spricht sich [im aktuellen Newsletter](#) offen für Zensur seitens privater Unternehmen aus:

Facebook hat am Donnerstag rund 150 Gruppen und deren Accounts gelöscht, die den so genannten „Querdenkern“ zugeordnet werden. (...) Das haben sie ja früh bemerkt. Aber besser spät als überhaupt nicht. „Coordinated Social Harm“ (auf deutsch etwa „koordinierte Beschädigung der Gesellschaft“) heißt das im Facebook-Sprech. (...) Lassen wir uns nichts vormachen: Hier musste jemand zum Jagen getragen werden!“

Natürlich sind die Qualitätsmedien [mit überwältigender Mehrheit ebenfalls für Zensur](#). Die [Taz](#) fordert sogar noch mehr Löschorgien: „So lobenswert der Schritt ist, so sehr kann er

nur ein Anfang sein.“


Es sind nur [wenige kritische Stimmen](#) zu hören:

Der Spitzenkandidat der Linken in Baden-Württemberg für die Bundestagswahl, Bernd Riexinger, fordert, dass der Staat Entscheidungen über das Löschen von Inhalten auf Social Media treffen müsse. „Ich bin auch dagegen, dass Fakenews, Lügen oder Hetze auf den Social-Media-Kanälen verbreitet werden können, bin aber nicht dafür, dass die Plattform-Unternehmen das selber entscheiden können, das ist eine staatliche Aufgabe,“ so Riexinger.

In [vergleichen Fällen](#) hatte das Löschen von Accounts und Inhalten vor Gericht keinen Bestand.

Nicht mehr ganz dicht [Update]

← → ↻ 🏠 [allesdichtmachen.de](#)

 Twitter  Burks' Blog  Willkommen bei Fa...

Error 500 - Internal server error

Ein interner Fehler ist aufgetreten!
Bitte versuchen Sie es zu einem späteren Zeitpunkt.

Das ging ja schnell. Die Schauspieler von #allesdichtmachen können sich ihre Ironie gerne mal tief ins Beatmungsgerät schieben.

[Update] Garrelt Duin, Mitglied des WDR-Rundfunkrats und

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln forderte bei Twitter, „die Öffentlich-Rechtlichen müssten die Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Liefers und Tukur beenden“.

Das ist ja noch peinlicher als die Aktion selbst. Zum Fremdschämen. Es gibt da ein [Gesetz](#): „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Ich fordere den WDR-Rundfunkrat und die Handelskammer Köln auf, die Zusammenarbeit mit Garrelt Duin zu beenden.



Garrelt Duin  @GarreltDuin · 1h

Ok Leute, eine Stunde shitstorm ist mir persönlich genug. Geh dann mal in mich. Ich lösche die letzten Tweets, bin aber sicher, dass es möglich sein wird, eine gute und nachdenkliche Debatte über [#allesdichtmachen](#) zu führen; auch ohne Nazi-Vergleiche.

Mahom schmort im Inferno



Meine Ausgabe ist aus dem Jahr 1962.

Ich muss zunächst die humanistisch gebildeten Leserinnen und die am literarischen Bildungskanon feilenden Leser mit einer kurzen Passage aus Dante Alighieris [Divina Commedia](#) ([28. Gesang](#), 9. Kreis der Hölle) aus dem 14. Jh. quälen:

*„Der, wie verstümmelt: nicht wär's zu vergleichen
Mit dieses neunten Schlundes Weis' und Art.
Ein Faß, von welchem Reif' und Dauben weichen,
Ist nicht durchlöchert, wie hier Einer ging.
Durchhau'n vom Kinn bis zu Gesäß und Weichen,
Dem zwischen beiden Beinen abwärts hing[
Das Eingeweide, bis wo sich die Speise*

*Wandelt in Koth, und offen das Geschling.
Ich schaut' ihn an und er mich gleicher Weise,
Dann riß er mit der Hand die Brust sich auf,
Und sprach zu mir: „Sieh, wie ich mich zerreiße.
Sieh hier das Ziel von Mahoms Lebenslauf!
Vor mir geht Ali, das Gesicht gespalten
Vom Kinn bis zu dem Scheitelhaar hinauf.
Sieh Alle, die, da sie auf Erden wallten,
Dort Ärger und Trennung ausgesät,
Zerfetzt hier unten ihren Lohn erhalten.
Ein wilder Teufel, der dort hinten steht,
Er ist's, der Jeglichen zerreißt und schändet
Mit scharfem Schwert, der dort vorübergeht,
Wenn wir den wehevollen Kreis vollendet;
Denn jede Wunde heilt, wie weit sie klafft,
Eh' unser Lauf zu ihm zurück sich wendet.
Doch wer bist du, der dort hernieder gafft?“*

Der Anlass wird sich mittlerweile herumgesprochen haben und wird in den [bürgerlichen Medien](#), ihren [Helfershelfern](#) und bei den ganz [kackbraunen Kameraden](#) innig breitgetreten. Alle schreiben vom [Figaro](#) ab (natürlich ohne ihn zu verlinken): „La nouvelle traduction néerlandaise de L'Enfer de Dante a été amputée de sa référence au prophète Mahomet afin de «ne pas blesser inutilement».“

In einer niederländischen Ausgabe der „Göttlichen Kömodie“ wurde Mohammed, der bei Dante Alighieri in der Hölle schmort, weggelassen, um nicht „unnötig zu verletzen“. Der Historiker [Christophe de Voogd](#) hat dazu ein Interview gegeben. Sogar in [osteuropäischen Medien](#) wird dazu diskutiert. Zuvor hatte es in den USA schon [Shakespeare](#) und [Homer](#) getroffen, also, zusammen mit Dante, die drei wichtigsten und einflussreichsten Autoren der Weltgeschichte.

Das alles wäre lustig, wenn man nicht wüsste, dass die es ernst meinen, auch hierzulande. Irgendwann werden die Nachgeborenen am besten gar nichts mehr lernen, und auch die

[Euklidische Mathematik](#) ist sicher, wenn man genau hinsieht, ein Beweis für „white supremacy“. Dreiecke wurden ohnehin [überschätzt](#). Und fußte die griechische Antike nicht auf [Knabenliebe](#) und Sklaverei? Weg damit. Muss man alles weder kennen noch wissen. (Ich sehe es schon kommen: Irgendwann bleibt burks.de das einzige Medium, das mit wissenschaftlichem Anspruch über die Antike und den Feudalismus publiziert.)

Hinter der heißen Luft, die gerade umherwabert, steht die Entscheidung eines [Verlegers](#), der sich in vorauseilendem Gehorsam bei den Muselmanen und deren albernen „Gefühlen“ nicht unbeliebt machen wollte. Eine Kombination aus Angst und Feigheit? Genau das, und eigentlich typisch deutsch. Es verwundert eher, dass die Niederländer ebenso infiziert sind. Angst und Feigheit sind auch die Gründe, warum deutsche Verlage – und insbesondere die, die auf ein gefühlt „linkes“ Publikum hoffen – damit begonnen haben, neue Bücher mit Gendersprache zu verunzieren, sogar Übersetzungen aus Sprachen, bei denen das gar nicht möglich ist, ohne das betreffende Werk für potenzielle Käufer mit Warnhinweisen zu versehen. Wir werden damit zwangsbeglückt, ohne dass jemand vorher fragt.

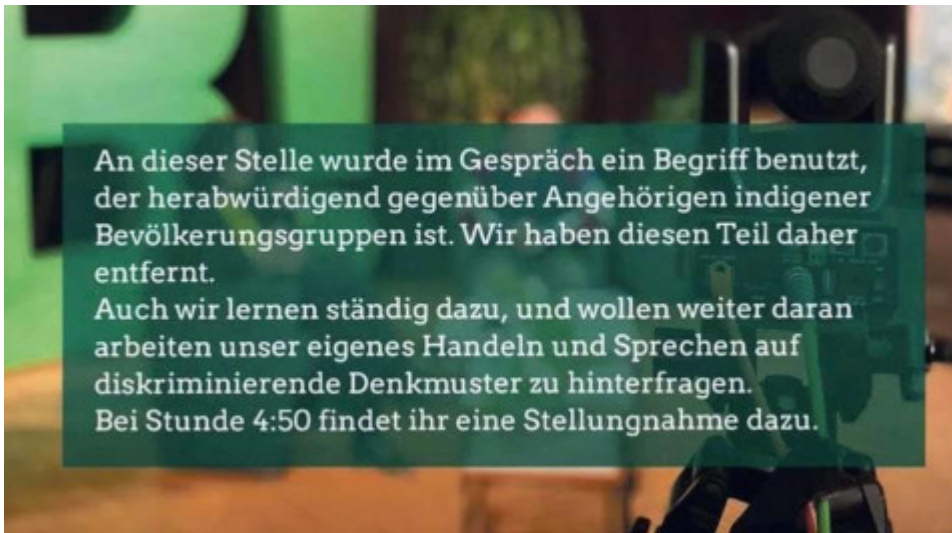
Interessant finde ich, dass die hiesigen „linken“ und linksliberalen Medien das Thema fast ausnahmslos totsichweigen oder sich seiner erst annehmen, wenn es auffiele, nichts zu sagen. Die [taz](#) hatte vor langer Zeit einen schrecklich gelahrten Artikel über die unstrittige Tatsache, dass der Universalgelehrte Dante sich kräftig bei [arabischen Quellen](#) und Vorbildern bedient hat, ohne die das Nationalepos Italiens gar nicht denkbar wäre. „Die religiösen Legenden der Muslime müssen in den Allgemeinbestand der literarischen Kultur eingegangen sein, der den hellsten Köpfen im Europa des 13. Jahrhunderts zugänglich war.“ Das ist heute natürlich nicht mehr so, und soll, wenn es nach unseren kulturellen Appeasement-Politikerstimmritzenverschluslautinnen ginge, sogar noch getilgt werden. Wenn Muslime dämlich sind und ihre

eigene Tradition ignorieren, muss man das angeblich akzeptieren.

Witzig und bezeichnend finde ich, dass die deutsche Hochsprache durch die Lutherbibel maßgeblich entstanden ist, also durch ein frommes Buch, das Italienische aber durch eine Komödie, die zwar auch fromm ist, aber doch auch [das Lachen ermöglicht](#). Der Islam wird erst dann tolerant werden, wenn die Gläubigen und die Ungläubigen über Mohammed lachen dürfen.



Nimm dies, Winnetou! [Update]



„Hinterfragen“ – ein Wort, das „aus dem Anus der deutschen Sprache ausgeschieden“ wurde (Wolf Schneider: Deutsch für Profis). Fehlenden Kommata lassen wir außer acht.



[Update] Wir lesen dazu aus der Rubrik „Unterhaltung“: ~~War Beethoven ein Neger?~~ [Beethoven was black.](#)

Krieg gegen die Vernunft



Heute haben wir viel zum Fremdschämen.

– Die [FAZ](#): „ $2 + 2 \neq 4$ – In den Vereinigten Staaten soll Mathematik nicht mehr rein objektiv, sondern ein Zeichen „weißer Vorherrschaft“ sein.“

Auch Objektivität, heißt es in dem Begleitbuch zur neuen Lehrmethode unter dem Titel „Abbau von Rassismus“, sei ein charakteristisches Zeichen für „weiße Vorherrschaft“. (...) Der britische Publizist Douglas Murray schreibt den sogenannten Krieg gegen die Mathematik gesellschaftspolitischen Strömungen zu. Als der Schulbezirk Seattle im Bundesstaat Washington vor zwei Jahren ansetzte, den Unterricht zu „entkolonialisieren“ und Mathematik durch Programme wie Unterwasserrobotik, Streetart und Genderstudien zu ergänzen, warf er den amerikanischen Pädagogen vor, sich der Woke-Kultur zu beugen. Der Trend, Probleme grundsätzlich unter dem Vorzeichen von

Rassismus zu interpretieren, habe in den Vereinigten Staaten längst das Ausmaß einer betäubenden Orthodoxie erreicht.

Die sind doch total irre. Es ist aber folgerichtig und wird hier auch so kommen. Die Grünen scharren schon mit den „Antirassismus“-Hufen. Wer sich aber mathematischer Logik verweigert, wird bei der [Unterwasserrobotik](#) nicht weit kommen.

– Ist jemand gerade an einer Grenze zwischen Deutschland und einem Nachbarland? Wer nach Deutschland einreist, bekommt eine [fragwürdige Warn-SMS](#) aus dem Hause Spahn.

Wer auf den Link in der SMS klickt, landet auf einer zunächst immer deutschsprachigen Seite des Bundesgesundheitsministeriums, die zudem je nach Browser noch einen ebenfalls deutschsprachigen Datenschutz-Dialog anzeigt. Diese Anzeige ist bildschirmfüllend, selbst auf einem 6-Zoll-Riesensmartphone mit hoher Bildschirmauflösung.

Stimmt der Nutzer zu, dann werden auf sein Gerät 19 Cookies geladen, unter anderen von Google und Youtube – auch welche, die Marketingzwecken dienen. Warum das auf einer Informationsseite der Bundesregierung notwendig sein soll, ist aus Experten-Sicht völlig unverständlich.

Warum? Dieses Chaos ist das Ergebnis eines wochenlangen Abstimmungsprozesses zwischen Bundesgesundheitsministerium, Bundeswirtschaftsministerium, Bundesdatenschutzbeauftragten und Bundesinnenministerium. Ach so. Das erklärt es natürlich.

– Die [Ruhrbarone](#) weisen zu recht darauf hin, dass sich die [Landesmedienanstalten](#) zu Zensurbehörden aufschwingen – dank des Paragraphen 19 des [neuen Medienstaatsvertrages](#).

Die Telemedien, gemeint sind zum Beispiel Online-Magazin [sic], Blogs und Youtube-Channels, werden wie die TV- und Radiosender von den Landesmedienanstalten (LMA) beaufsichtigt.

Auf der Website der Anstalten fand ich den wunderschönen Satz:

„... einer von den Medienanstalten anerkannten Einrichtung der Freiwilligen Selbstkontrolle“. Man müsste Max Weber fragen, ob es auch eine unfreiwillige Selbstkontrolle gebe. Oder ist das eher das Metier von Sigmund Freud?